

Jahresabschlussrede 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen,

sehr geehrte Vertreter:innen aus der Verwaltung und der Presse,

liebe Gäste,

12.12.2025

ein Jahreswechsel lädt uns ein, innezuhalten und zugleich nach vorn zu blicken — als Chance, unsere Stadt weiterzuentwickeln. Für mich persönlich ist dieser Moment heute ein besonderer, denn: Es ist meine letzte Jahresschlussrede für die Freien Wähler im Stadtrat unserer Kreisstadt Bad Neustadt. Auch wenn die sechs Jahre noch nicht vollständig erreicht sind, möchte ich den heutigen Abend nutzen, Bilanz zu ziehen und einen ehrlichen, dankbaren Blick zurückzuwerfen.

Wie in jedem Jahr haben wir wieder große Verantwortung getragen und Entscheidungen gefällt, die teilweise größere, manchmal aber auch kleinere Einflüsse auf unsere Bürgerinnen und Bürger in Bad Neustadt hatten. Bei vielen dieser Entscheidungen hat mich seit einiger Zeit eine Frau begleitet, deren 50. Todestag wir kürzlich begangen haben: Hannah Arendt.

Arendt – politische Theoretikerin, Philosophin, eine Frau, die uns etwas geschenkt hat, das heute wertvoller ist denn je: eine klare Sicht auf Freiheit, Wahrheit und politischen Handelns. Sie war unbequem und mutig zugleich, jemand, der kompromisslos fragte und dabei Freiheit – in all ihren Formen – nie als etwas Selbstverständliches betrachtete. Sie sagte: „Wahrheit gibt es nur zu zweien“ und ohne diese gibt es keine Freiheit und Demokratie.

Dieser Gedanke wirkt zunächst schlicht und ist doch eine Einladung zur Verantwortung. Denn er erinnert daran, dass Politik immer ein gemeinsames Tun ist und kein Kampf gegeneinander. Wir, die hier sitzen, wissen: Demokratie kann man nicht konsumieren, sondern sie muss gestaltet werden. Freiheit – zum Denken, Entscheiden und Handeln – entsteht dort, wo wir uns begegnen. In diesem Verständnis wird Demokratie nicht abstrakt, sondern miteinander alltäglich.

Rufen wir uns die Aussage Arendts noch einmal in Erinnerung: „Wahrheit gibt es nur zu zweien.“ Und blicken wir auf diejenigen unter uns, die so herrlich ungeschönt ehrlich sind – unsere jüngsten Neuschter:innen. Als Stadt haben wir auch 2025 wieder alles getan, um unsere Kindergärten, Horte und Schulen auf einem ausgezeichneten Stand zu halten. Die Sanierung des Kindergartens Mühlbach ist in vollem Gange, Spielplätze werden modernisiert und auch unsere Schulen entwickeln sich stetig weiter. Wir Freien Wähler Bad Neustadt stehen hinter jedem Euro, der in Betreuung und Bildung investiert wird.

Um unsere Stadt von den Jüngsten bis zu den Ältesten lebenswert zu halten, braucht es Engagement. Das hat sich 2025 wieder gezeigt – beim Stadtfest, bei der BR-Radltour und bei zahllosen Veranstaltungen. Unsere Vereine, Initiativen und sozialen

Projekte tragen das Fundament unserer Stadtgemeinschaft. Das Ehrenamt ist unverzichtbar – und wir als Stadt müssen dafür sorgen, dass alle Engagierten frei arbeiten können. Mein Dank gilt allen, die unzählige Stunden in Bad Neustadt investieren.

Eine Wahrheit, die etwas unbequemer ist: Unsere Innenstadt braucht mehr Tempo bei Nachhaltigkeit und Aufwertung. Nach dem Verkehrsversuch stehen wichtige Entscheidungen an. Gewerbetreibende, Bewohnerinnen und Besucher haben unterschiedliche Bedürfnisse – und wir, sowie die kommenden Stadträte, müssen Lösungen finden, die diese Interessen zusammenbringen. Klar ist: Jede Gruppe wird Kompromisse eingehen müssen, aber genau das ist Demokratie. Wir wünschen uns eine einladende, grüne, lebenswerte Innenstadt mit lebendigem Handel und einer starken Gastronomie.

Unsere heimische Wirtschaft ist das Rückgrat Bad Neustadts. Die Krise der Automobilbranche, steigende regulatorische Anforderungen und Unsicherheiten im Weltmarkt stellen viele Betriebe vor große Herausforderungen. Wir als Stadt müssen weiterhin verlässliche Rahmenbedingungen schaffen und den Dialog stärken. Deshalb halten wir an Formaten wie dem Unternehmer-BarCamp fest. Austausch schafft Verständnis – und gemeinsame Lösungen.

Eine starke Wirtschaft bedeutet eine starke Gemeinschaft: Arbeitsplätze sichern, Ausbildung fördern, Innovation ermöglichen. Dafür braucht es gute Infrastruktur. Wir investieren seit Jahren in Straßen und Wege. 2025 wurde wieder einiges umgesetzt, beispielhaft kann hier die Erweiterung der TÜV Kreuzung genannt werden. Die lang ersehnte Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes rückt auch immer mehr in greifbare Nähe.

Ich bin stolz, in Bad Neustadt leben und wirken zu dürfen. Demokratie braucht Kraft und Mut. Entscheidungen werden nicht besser, wenn alle derselben Meinung sind – sie werden besser durch Vielfalt. Nur so entstehen Kompromisse zum Wohl der Gemeinschaft. So haben wir 2025 auch den Bau eines neuen Ärztehauses mit angrenzendem Hotel auf den Weg gebracht. Die Freiheit politischer Entscheidungen verlangt Respekt, Geduld und Bereitschaft zum konstruktiven Streit, denn sie gehen mit großer Verantwortung einher. Ein Credo, das wir Freien Wähler – und sicher auch der gesamte Stadtrat – stets verfolgt haben. Mit der Freiheit des offenen Diskurses können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Hannah Arendt sagte: „Freiheit ist die Möglichkeit, etwas Neues anzufangen.“ Und genau darin liegt die Kraft der Kommunalpolitik: jeden Tag neu anzufangen. Und wir stehen tatsächlich mitten in einem Neuanfang. Die Kommunalwahl 2026 ist im vollen Gange. Diese Wahl ist keine Formalität – sie ist die persönlichste Form von Demokratie. Mein Appell richtet sich besonders an die jungen Menschen unserer Stadt: Bad Neustadt braucht euch. Euren Blick, eure Fragen, eure Kreativität, eure Energie. Nicht irgendwann – sondern jetzt. Ihr bringt neue Ideen, neue Erwartungen und Mut zum Hinterfragen mit. Genau das hält Demokratie lebendig.

Politisches Engagement ist keine Fußnote im Lebenslauf – es ist ein Geschenk an die Gemeinschaft. Auch wenn es manchmal spät wird oder die To-do-Liste endlos erscheint: Es lohnt sich. Also: Mischt euch ein. Bad Neustadt braucht euch und eure

Ideen. Es gibt so viele Themen bei denen ihr die Zukunft von Bad Neustadt – eure Zukunft – gestalten könnt.

Da unsere Zeit in diesem Stadtrat mit großen Schritten dem Ende entgegenläuft, nun noch mein persönliches Fazit. Diese Jahre waren intensiv, fordernd und voller Verantwortung. Kommunalpolitik bedeutet, viele verschiedene Lebensbereiche gleichzeitig zu jonglieren. Viele von uns engagieren sich neben Familie und Privatleben, nicht nur politisch, sondern zusätzlich in Vereinen, sozialen Projekten oder beruflich weit über das Übliche hinaus.

Kommunalpolitik ist ein Ehrenamt, dass man mit Leidenschaft beginnt – es bringt einen aber auch oft an die eigenen Grenzen. Und ich sage es offen: Das bestehende System kommunaler Arbeit ist für Vollzeitberufstätige mit Familie und Ehrenamt kaum noch realistisch zu bewältigen. Nicht, weil der Wille fehlt, sondern weil die Strukturen mit der heutigen Lebensrealität nicht Schritt halten. Jeder, der versucht hat, die Listen für die Kommunalwahl 2026 zu füllen, hat dieses Problem deutlich gespürt. Zusätzliche Sitzungen, Termine und Veranstaltungen schrecken viele ab.

Deshalb wünsche ich mir von Herzen, dass die Stadtratsarbeit für zukünftige Generationen zeitlich effizienter gestaltet, wird: mehr digitale Möglichkeiten, effizientere Sitzungen, weniger, aber sinnvollere, effizientere Termine. Das Engagement darf kein „Muss“ werden, sondern soll ein „Ich will“ bleiben. Und versteht mich bitte nicht falsch: Es waren zwar sehr kräftezehrende Jahre – aber ebenso Jahre voller wertvoller Erfahrungen. Dafür bin ich dankbar.

Zum Abschluss möchte ich einen Gedanken aus meiner Rede von 2024 zurückholen. Damals habe ich Pippi Langstrumpf zitiert: „Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe.“ Ein Satz, der uns schmunzeln lässt – und gleichzeitig erstaunlich viel Weisheit enthält. Denn wenn man Pippi Langstrumpf und Hannah Arendt nebeneinanderstellt, erkennt man zwei Werte, die uns die letzten Jahre geprägt haben:

- Pippi schenkt uns den Mut, Neues auszuprobieren.
- Arendt erinnert uns daran, Verantwortung zu übernehmen, demokratisch zu handeln um Freiheit für alle zu garantieren.

Zwischen diesen beiden Polen – Mut und Wahrheit – hat sich unsere gemeinsame Arbeit bewegt. Wir haben diskutiert, gerungen, gestaltet - und wir haben einiges erreicht, weil wir es gemeinsam getan haben.

Vielen Dank Ihnen allen für die Zusammenarbeit. Danke an meine Stadtratskollegen, an die lokale Presse, die Verwaltung und meine Fraktionskollegen. Ohne uns gäbe es – frei nach Arendt – keine Kommunikation, keine Wahrheit und auch keine Demokratie. Danke Ihnen allen.

Einige von uns verlassen bald dieses Gremium – was wir aber nicht hinter uns lassen, ist die Verantwortung für unsere Stadt. Ich werde sie weiter in mir tragen und gehe aus dieser Periode mit Dankbarkeit und mit einem tiefen Vertrauen in die Kraft unserer Kreisstadt und ihrer Menschen. Wenn wir weiter mutig sind wie Pippi und wahrhaftig wie Arendt, dann bleibt Bad Neustadt die lebenswerte und starke Stadt, die sie ist.

Meine Fraktion und ich werden wahrhaftig und mutig in die letzten Monate dieser Stadtratsperiode gehen – das versprechen wir Ihnen. Wir wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit im Kreis Ihrer Lieben. Und vielleicht habe ich es geschafft, Ihnen mit meinen Worten ein wenig Lust auf das neue Jahr 2026 zu machen.

Bleiben Sie gesund!

Ihre
Viola Neugebauer

Für die Freie Wählergemeinschaft Bad Neustadt